

Lady wider Willen

Schwabenbühne Ralf Ziesche brilliert in „Charleys Tante“ mit Verstellungskünsten

VON REGINA LANGHANS

Illertissen Mit Heinz Rühmann (1955) oder Peter Alexander (1963) in der Hauptrolle amüsierte die Travestie-Komödie „Charleys Tante“ bereits Millionen Fernsehzuschauer – und auch auf Theaterbühnen ist der Dreiaakter von Brandon Thomas ein Dauerbrenner.

Jetzt hat sich auch die Schwabenbühne der bereits 1892 erschienen Komödie angenommen. Mit durchschlagendem Erfolg: Bei der Premiere kam das Publikum in der Illertisser Schranne dank einer professionellen Leistung von Schauspielern, die untertags eigentlich anderen Berufen nachgehen, voll auf seine Kosten. Vor allem Ralf Ziesche, der als Lord Fancourt Babberley in die Rolle von „Charleys Tante“ schlüpfen muss, überzeugte mit starkem Mienenspiel.

Der lustige Lord muss den Anstandswauwau spielen

Die Geschichte ist weitgehend bekannt: Babberley findet es gar nicht komisch, was ihm da seine Freunde Jack Chesney (Alexander Ruth) und Charles Wykeham (Benjamin Windirsch) eingebrockt haben, ersatzweise in die Rolle von Charleys Tante Donna Lucia d'Alvadorez zu schlüpfen. Er soll den Part des Anstandswauwaus spielen beim Besuch zweier junger Damen, den die ver-

liebten Studenten keinesfalls verschieben wollen. Denn die echte, reiche Tante aus Brasilien verspätet sich – und die beiden Frauen Kitty Verdun (Daniela Dirr) und Amy Spettigue (Yvonne Binder) stehen

bereits vor der Tür. Der lebenslustige Lord hatte in der Wohnung seiner Freunde ohnehin schon Frauenkleider anprobiert – für eine Theaterrolle.

Hatte das Publikum schon beim

ersten Erscheinen der hochhackig, geschminkt und mit Perücke daherstolzierenden Dame begeistert applaudiert, so folgen für alle Beteiligten vor und auf der Bühne höchst vergnügliche, sich gegenseitig hochschaukelnde Momente.

Nichts ahnend vertrauen sich die Freundinnen Charleys Tante an; doch die muss sich bald der – herrlich gespielten – Versponnenheit eigener Verehrer, Jacks Vater Colonel Sir Francis Chesney (Josef Hutzler) und Stephen Spettigue (Thomas Beitlich) erwehren. Dem von Regisseur Josef Charvat gut in Szene gesetzten Hin und Her an unterbrochenen Wortspielen und fluchtartigen Begegnungsabläufen der falschen und richtigen Paare gibt das Eintreffen der wahren Donna Lucia d'Alvadorez (Gisela Hummel) die entscheidende Wendung.

Das Stück lebt von der Travestie, wobei starke Gegenspieler den Protagonisten in den Verstellungskünsten förmlich herausfordern. Ein wahrer Genuss, das Minenspiel der umtriebigen Darsteller zu verfolgen.

Ein unterhaltsamer Auftakt für die 32. Spielzeit der Schwabenbühne – und ein erfolgreicher: Die Schranne war bereits dreimal ausverkauft. In den kommenden Wochen ist „Charleys Tante“ auch in Weißenhorn, Langenau und Senden zu Gast.



Kitty Verdun (Daniela Dirr, links) und Amy Spettigue (Yvonne Binder, rechts) fassen schnell Vertrauen zu Charleys Tante (Ralf Ziesche).

Foto: R. Langhans

Weitere Vorstellungen

- Am Wochenende kommt die Schwabenbühne ins Weißenhormer Stadttheater. Termine: Freitag, 27. Januar, und Samstag, 28. Januar, jeweils 20 Uhr, Sonntag, 29. Januar, 18 Uhr. Vorverkauf in der Schlegelschen Buchhandlung, Telefon (07309) 7636.
- Am Freitag, 3. Februar, um 20 Uhr besucht „Charleys Tante“ den Pfleg-

hofsaal in Langenau. Karten gibt bei der Buchhandlung Mahr, Telefon (07345) 21184.

- Auch ins Bürgerhaus Senden kommt das Stück für zwei Vorstellungen: am Freitag, 10. Februar, und am Samstag, 11. Februar, jeweils um 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei Bücherwelt, Telefon (07307) 955445.